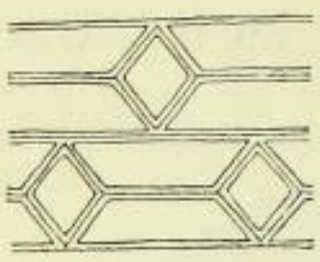
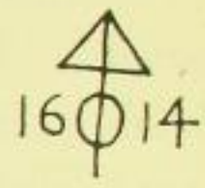
Die Ziegel des Helmes messen 13,5 : 9 : 28 cm. In seinen Putz ist die



nebenstehend dargestellte, von Rhomben unterbrochene Quaderung eingeritzt. Während eine Inschrift in Putz aus unkenntlichen Resten besteht, erkennt man das wohl gleichzeitige nebenstehende Zeichen in Putz eingeritzt.



Das Wendische Tor,

mit der Marktmeisterwohnung im Innern, hatte mehrere, wohl vier, ziemlich enge Torbogen mit etwa 3,3 m Breite. Wegen der für die Fufsgänger beim Begegnen mit Fuhrwerken bestehenden Gefahr wurde auch dieses wenngleich weniger verkehrsreiche, den anderen gleich angelegte Tor schon 1834 abgebrochen. Die Brücke war schon 1782 verschwunden.

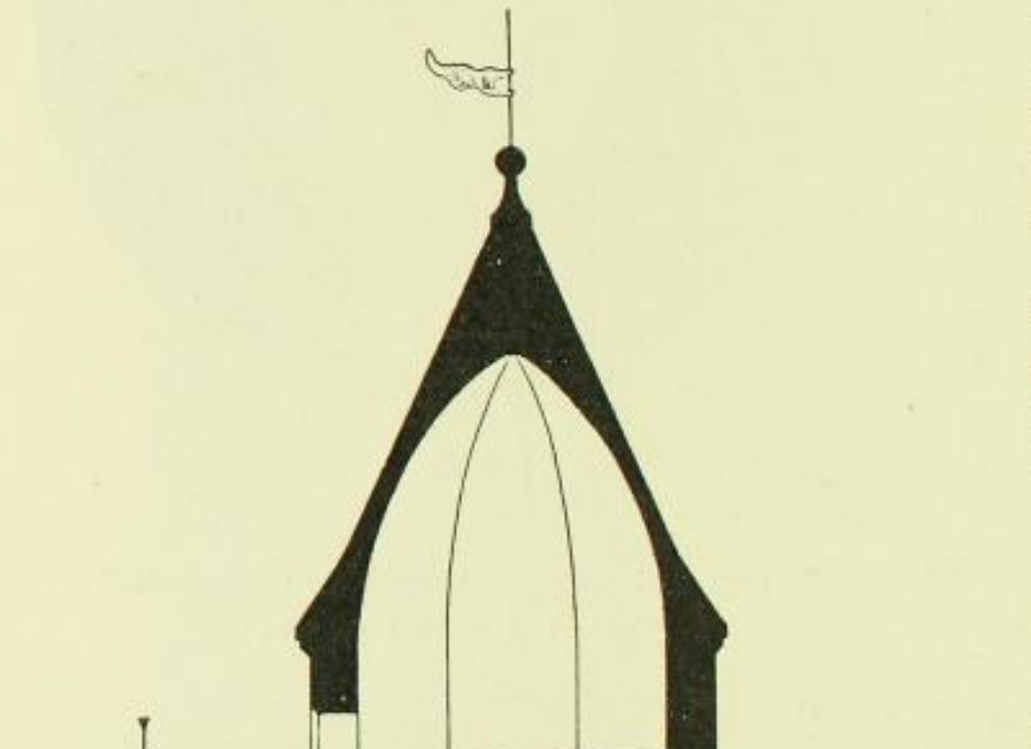


Fig. 232 Wendischer Turm, Durchschnitt durch die Spitze.

Die Bastei am Gickelsberg.

In Bruchstein gemauerter Rundturm, der die Nordostecke der Ummauerung deckte. Jetzt abgebrochen.

Der Schülerturm

soll 1515 eine neue Spitze und neuen Verputz des Mauerwerkes erhalten haben. Im grofsen Brande 1634 verschont, wurde er fünf Jahre darauf nach der Doppelbelagerung durch die Schweden und Sachsen in seinem Oberteile ein Raub der Flammen. Erst 1673 wurde der Turm in der früheren Gestalt wieder hergestellt (Fig. 233). Nach einem Blitzschlag 1833 erhielt das untere Dach, das im Jahre 1800 fast horizontal angelegt gewesen sein soll, die jetzige Form (Fig. 234).

Der in der Achse der Schülerstrafse stehende quadratische Turm, zu dem früher an der Südwestecke ein Treppenaufgang

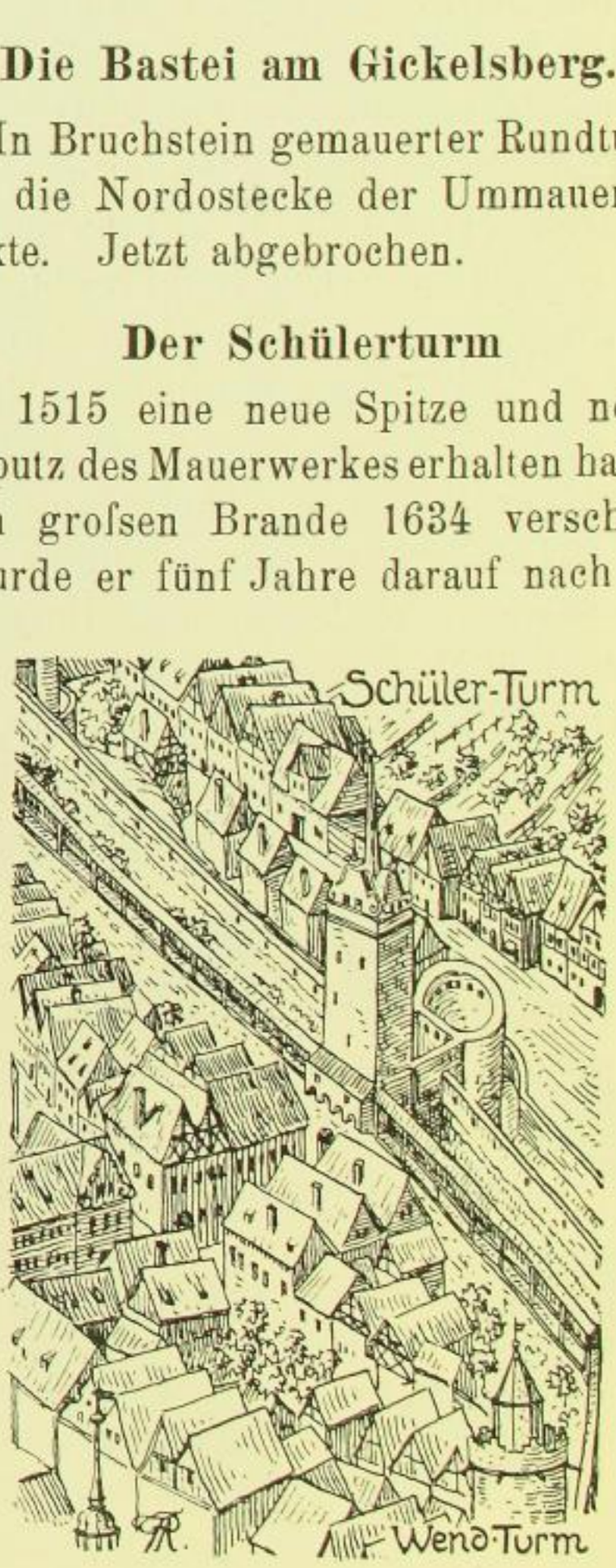


Fig. 233. Schülerturm. Nach Schreiber.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden